

14. April 2027

**Bartgeier: Wiederansiedlung in den Alpen
Bartgeier und Gänsegeier in der Schweiz und in Europa**

Franziska Lörcher, stellvertretende Geschäftsleiterin der Stiftung Pro Bartgeier



Junggeier kurz nach der Auswilderung 2015
in Melchsee-Frutt Foto: Franziska Lörcher



Adulter Bartgeier im Flug
Foto: Hansruedi Weyrich

Fast drei Meter Flügelspannweite, rot geschminkt, frisst Knochen und brütet mitten im Winter. Einst wurde er verfolgt und in den Alpen vollständig ausgerottet, da er beschuldigt wurde, Lämmer und kleine Kinder zu stehlen und zu fressen. Lämmergeier hat man ihn genannt. Seit mehr als 40 Jahren läuft ein internationales Wiederansiedlungsprojekt in Europa, um den Bartgeier zurück in seinen ursprünglichen Lebensraum zu bringen. Dabei wird auch beleuchtet, welche anderen Geier in der Schweiz beobachtet werden können. Franziska Lörcher, stellvertretende Geschäftsleiterin der Stiftung Pro Bartgeier, berichtet in ihrem Vortrag über das Vorgehen, Hürden und Erfolge im Wiederansiedlungsprojekt. Zudem beleuchtet sie, wie es Bartgeiern und anderen Geiern weltweit geht und welches die grössten Gefahren für die grossen Aasfresser sind.

Franziska Lörcher hat an der Universität Bern und Zürich Biologie studiert und mit einer Masterarbeit über die genetische Diversität beim Bartgeier in den Alpen abgeschlossen. Seit 2010 arbeitet Franziska Lörcher für die Stiftung Pro Bartgeier und ist stellvertretende Geschäftsleiterin. Sie leitet die Auswilderungen der jungen Bartgeier in der Schweiz und kümmert sich um das Brutpaar-Monitoring in der Zentral- und Ostschweiz.



Subadulter Bartgeier in den Pyrenäen
Foto: Franziska Lörcher